Qualitätspflanzen aus eigener Produktion

www.gartencenter-bartels.de



Rosenschnitt

Um kompakte, gesunde und vor allem blütenreiche Rosen zu erhalten, sollten alle Rosen regelmäßig geschnitten werden. Der richtige Zeitpunkt dafür ist im Frühjahr, wenn die Knospen zu schwellen beginnen. Bei uns ist das meist im März/April der Fall. Zunächst müssen alle erfrorenen und kranken Triebe bis ins gesunde Holz zurückgeschnitten werden. Auch sehr schwache Triebe ganz entfernen. Als Faustregel gilt, dass ein leichter Rückschnitt einen schwachen Austrieb und ein starker Rückschnitt einen starken Austrieb bewirkt. Durch die Schnitttiefe kann die Wuchskraft des neuen Triebes gesteuert werden. Wer also kräftige Rosen haben möchte, sollte auch kräftig schneiden.

Die Pflanzen der verschiedenen Rosengruppen müssen unterschiedlich stark zurückgeschnitten werden:

Beet und Edelrosen:

- Starke Triebe auf ca. 4-6 Augen zurückschneiden = 15 bis 25 cm
- Schwache Triebe auf ca. 3-4 Augen zurückschneiden = 10 bis 15 cm

Wildrosen und Bodendeckerrosen:

• Etwa alle 4 Jahre auslichten und verjüngen oder jährlich auf ca. 15 cm zurückschneiden

Strauchrosen:

- Starke Haupttriebe auf ca. 2/3 ihrer Länge kürzen
- Schwache Triebe auf ca. 1/3 ihrer Länge kürzen
- Zur Verjüngung alle drei Jahre einen Trieb auf ca. 15 cm kürzen

Kletterrosen:

- Formschnitt nach Wunsch
- Spitzenschneiden bedeutet weniger Blüten
- Zur Verjüngung alle drei Jahre einen Trieb auf ca. 15 cm kürzen

Stammrosen:

- Je nach veredelter Sorte (siehe oben) schneiden
- Es kann zum Anbringen des Winterschutzes im Herbst vorgeschnitten werden

Der Sommerschnitt:

Um die Blühwilligkeit öfter blühender Rosen auch im Sommer zu fördern, sollten die verblühten Blüten herausgeschnitten werden. Die verblühte Blüte wird in der Blattachsel des 2. voll entwickelten Blattes abgeschnitten. Eventuell auftretende Wildtriebe, die aus der Unterlage unterhalb der Veredlungsstelle entspringen, sollten so früh wie möglich an der Veredlungsstelle entfernt werden. Sie sind an ihrem geraden Wuchs und meist sieben oder mehr Blättern zu erkennen. Aber Vorsicht, nicht jedes Blatt mit sieben Blättern ist ein Wildtrieb. Wildtriebe sind meist hellgrün und passen optisch nicht zum Rest der Pflanze.

Pflanzanleitung für Containerrosen (Rosen im Topf)

Topf ca. 20 Minuten vollständig in Wasser tauchen, bis keine Luftblasen mehr sichtbar sind. Der fachgerechte Rückschnitt wurde bereits von uns vorgenommen, die Rosen können so gepflanzt werden.

Ein tiefgründiger, lockerer, aber nicht zu leichter Boden und sonnige, warme Gartenplätze sind ideale Rosenstandorte. Sehr leichte und sandige Böden sollten mit Kompost, etwas Lehm oder Tonmehl verbessert werden.

Das Pflanzloch sollte nach dem Ausheben auf allen Seiten eine Handbreit größer sein als der Topfballen. Den Boden des Pflanzlochs mit der Grabegabel gut auflockern, damit das Wasser gut abfließen kann.

Nun wird die Rose senkrecht in das Pflanzloch gestellt, so dass der Wurzelballen frei in der Pflanzgrube steht.

Nach dem Pflanzen muss die Veredelungsstelle 5 cm tief in der Erde liegen. Die Pflanzgrube mit Pflanzerde auffüllen und die Rose mit der Ferse leicht andrücken. Dabei die Rose festhalten, damit sich die wichtige Höhenposition nicht zu stark verändert.

Nach dem Pflanzen die Rosen mit dem Gartenschlauch kräftig wässern, um eventuelle Hohlräume zu schließen und einen optimalen Bodenschluss zu gewährleisten.

Bei trockenem Wetter alle zwei Tage reichlich gießen. Möglichst nicht über die Blätter, nasse Blätter können schnell von Pilzkrankheiten befallen werden.

Da die Rosen im Januar/Februar frisch getopft wurden, kann sich die Erde beim Umtopfen von den Wurzeln lösen. Das ist normal, da Rosen Tiefwurzler sind und wenig Feinwurzeln bilden. Sie können die Erde aus dem Topf in das Pflanzloch geben, da es sich um Rosenerde handelt. Eine Düngung mit unserem Rosen-Langzeitdünger kann sofort nach

dem Pflanzen erfolgen. Den richtigen Dünger finden Sie hier:

https://www.gartencenter-bartels.de/Bartels-Rosen-Langzeit-Duenger

Zum Schluss noch ein Hinweis, da es immer wieder zu Missverständnissen kommt:

Die Angaben auf den Bildetiketten an den Pflanzen sind nicht immer maßgeblich und meist nur sehr allgemein gehalten. Teilweise sind auch falsche Angaben/Bilder vorhanden. Auf die Gestaltung der Bildetiketten haben wir leider keinen Einfluss. Die richtigen Angaben finden Sie immer in unseren Pflanzenbeschreibungen. Sie erhalten genau die Pflanze, die Sie bestellt haben. Auch wenn das Bildetikett manchmal anders aussieht.